



# Mehr Geld für die Forschung

## ■ Androsch will Reformschub und Verlängerung der Einlagensicherung.

**Wien** (VN-kh) Der Industrielle und Ex-Finanzminister Hannes Androsch (SPÖ) verlangt ein drittes Konjunkturpaket, das vor allem Forschung und Bildung zugute kommen soll. „Nur Geld in Kurzarbeit zu stecken, ist kein wirtschaftspolitisches Konzept, sondern wirkt nur defensiv.“ Androsch erinnert an die einstigen Versuche, die staatliche Stahlindustrie zu erhalten: „Durch Strukturkonservierung waren am Schluss das Geld und die Arbeitsplätze weg.“

Die Finanzierung eines Konjunkturprogramms sei kein Problem: „Die Frühpensionisten

kosten vier Milliarden, von den ausbezahlten Krankengeldern sind vier Milliarden Krankenfeieergelder; bei den Verwaltungskosten der Länder könnten weitere vier Milliarden eingespart werden, und bei den Spitalskosten drei Milliarden: Macht zusammen 15 Milliarden“, erklärte Androsch gestern im Klub der Wirtschaftspublizisten in Wien. Er plädiert ferner ausdrücklich für eine Verlängerung der Einlagensicherung

in unbegrenzter Höhe über den geplanten Ablauftermin Ende 2009 hinaus.

Die wirtschaftliche Talsohle ist noch nicht erreicht, glaubt Androsch. Er hofft, dass wenigstens 2010 eine „allmähliche Besserung“ eintreten und die Wirtschaft 2013 wieder das Niveau von 2008 erreichen werde.

In seiner Unternehmensgruppe schreiben die Salinen, der Flugzeug-Zulieferer FACC und die meisten anderen Firmen schwarze Zahlen. Die AT&S, die vergangene Woche den Abbau von 300 Arbeitsplätzen in der Steiermark angekündigt hat, leidet unter dem Zusammenbruch der europäischen Mobilfunkproduktion und macht Verluste.

### Vertrauensverlust

An seiner Partei kritisiert Androsch, dass die SPÖ „zu lange verabsäumt hat, sich

uneingeschränkt, wenn auch nicht kritiklos zu Europa zu bekennen“. Von der Diskussion über die Wiedereinführung der Vermögensteuer hält er

„.....“

*Die wirtschaftliche Talsohle ist noch nicht erreicht.*

**HANNES ANDROSCH**

.....“

nichts: „Wenn man einen zusammenbrechenden Esel schnell umbringen will, ist das eine gute Idee. Dann wird die Arbeitslosigkeit schnell von 300.000 auf 500.000 steigen. Eine Steuerdiskussion hat die Sozialdemokraten noch nie beflügelt, sie würde nur alle Häuslbauer verunsichern.“ Anders ist die Situation bei der Vermögenszuwachssteuer: „Die gibt es in Form der Spekulationssteuer für Aktien und Immobilien bereits, sie wäre also nichts Neues.“

Bemerkenswert findet Androsch, dass die konservativen Parteien die Europawahlen gewonnen haben, obwohl ihre Politik des „Casinokapitalismus“ mit Schuld an der Finanz- und Wirtschaftskrise war. „Mangels überzeugender Konzepte traut man den Sozialdemokraten offenbar derzeit keine Lösungskapazität zu.“



Androsch verlangt ein drittes Konjunkturpaket. (Foto: Zellhofer)